



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

202 (4.5.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292488)



### „Hans Loeb“ in Tokio gelandet

DNB Tokio, 4. Mai.

Die Ju 52 „Hans Loeb“, das zum Flug von Berlin unter Führung des Herrn. von Gabletz zu einem Verkehrs- und Freundschaftsflug nach Japan gekaufte Flugzeug der Deutschen Luftwaffe ist am Donnerstagmorgen um 6 Uhr MEZ auf dem Flugplatz von Tokio gelandet.

„Hans Loeb“ wurde bei der Landung von einer großen Menge begeistert begrüßt. Auf dem mit Fahnen reich geschmückten Flugplatz Kaneda hatten sich weiter zum Empfang eingeladen Vertreter des japanischen Verkehrsministeriums, der Armee, Marine und Luftfahrt. Weiter waren zur Begrüßung die Botschafter Italiens und Mandchukuos sowie Botschafter C. I., die Landesleitung der K. C. und etwa 400 Mitglieder der deutschen Gemeinde erschienen.

Nach der Begrüßung durch den Direktor des Flughafens Kaneda wurden Herr. von Gabletz und die Mannschaft in die Flughalle geleitet, wo in Begrüßungsreden die Vertreter des japanischen Luftverkehrs auf die Bedeutung des Fluges hinwiesen, der im Zeichen der deutsch-japanischen Freundschaft stehe und zur weiteren Zusammenarbeit zwischen Luftwaffe und japanischer Luftverkehrsgesellschaft beitragen werde.

### Er flog 2 Millionen Kilometer

Eine seltene Leistung Flugkapitän Steinbeck

rd. Berlin, 4. Mai.

Flugkapitän Hans Steinbeck von der Deutschen Luftwaffe AG, konnte jetzt als fünfter Flugkapitän Deutschlands seine zweite Million an Streckenkilometern vollenden, die er seit Beheben des Luftverkehrs mit den verschiedensten Verkehrsflugzeugen und Tausenden von Passagieren zurückgelegt hat.

Steinbeck, der heute im 53. Lebensjahr steht, kaufte bereits vor 29 Jahren als einer der ersten Privatflieger einen kleinen Grobe-Eindecker, mit dem er im Mai 1910 in Lübeck Schauläge ausführte.

Hans Steinbeck ist einer der ältesten deutschen Flieger überhaupt. Er besitzt das Pilotenzeugnis Nr. 68 vom Jahre 1910. Während des Krieges war er vorwiegend als Einsieger und Fluglehrer in Leipzig-Eindental tätig. Bei Kriegsende ging er sofort wieder zur zivilen Fliegerei über und machte die gesamte Entwicklung des deutschen Luftverkehrs mit. Im Jahre 1934 vollendete Hans Steinbeck seine erste Million Flugkilometer.

### Italienisches Militärflugzeug vermisst

DNB Rom, 4. Mai.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist am 27. April in Tripolis gestartetes dreimotoriges Militärflugzeug mit zwei höheren Offizieren der italienischen Luftwaffe an Bord nicht an seinem Bestimmungsort eingetroffen und muß nach den seither ununterbrochen durchgeführten und erfolglos verlaufenen Nachforschungen als verloren betrachtet werden.

### Das Urteil Lindberghs

Deutschland in der Flugzeugindustrie

an der Spitze

DNB Paris, 4. Mai.

„Paris Mid“ veröffentlicht Neuierungen des amerikanischen Fliegers Lindbergh, wonach seit einigen Jahren verschiedene europäische Staaten der Flugzeugindustrie Amerikas den Rang abgelaufen haben. Nach Ansicht Lindberghs stehe Deutschland in der Flugzeugindustrie an erster Stelle, während Amerika erst vor der Sowjetunion stehe, die ganz weit ins Hintertreffen geraten sei.

Das Pariser Mittagsblatt zeigt sich nicht sehr begeistert über diese Einschätzung Amerikas, deren Wichtigkeit es jedoch in keiner Weise bezweifelt. Es nimmt sogar Bezug auf die seit einigen Monaten von Frankreich und England gestützten Flugzeugkäufe in Amerika und schreibt, derartige Verkäufe der amerikanischen Flugzeugindustrie würden in Frankreich sicherlich nicht gern gesehen. In England sei es allerdings bereits ein offenkundiges Geheimnis, daß man seit Aufnahme der amerikanischen Flugzeuglieferungen an den Äußerungen über die Güte dieser Industrie jenseits des Ozeans einige Abstriche habe machen müssen.

### „Lieber öffentlich verhungern“

Guthdarares Arbeitslosenelend in USA

DNB New York, 4. Mai.

In Flint im Bundesstaat Michigan kam es zu einer großen Arbeitslosendemonstration. 900 Familien wurden von der Unterhaltungsliste gestrichen, da die Stadt hierfür kein Geld mehr habe. Die verzweifeltsten Familien zogen zum Rathhaus, und als sie einen abschlägigen Bescheid erhielten, lagerten sie sich in den gegenüberliegenden Anlagen. Sie wollen hier „lieber öffentlich verhungern“, als in ihren Wohnungen, denn verhungern müssen sie unter diesen Umständen auf alle Fälle.

## Tolle Blüten polnischen Größenwahns

Feierlagsredner fordern weiter Danzig

DNB Warschau, 4. Mai.

Die polnische Presse berichtet in großer Aufmachung über die Feier des polnischen Nationalfeiertages, die in Danzig stattfand. Die meisten Blätter geben dabei eine Meinung der Agentur ATE wieder. Vize-Beimarschall Surzynski hat danach in seiner Rede u. a. erklärt, daß die Weichselmündung der Lebensraum der polnischen Nation sei. Nach langer Wanderung durch uralte polnische Erde ströme hier die Weichsel in die polnische Ostsee.

Die deutsche Bevölkerung Danzigs — von der der Redner großzügigerweise wieder einmal rund 100 000 abtrich, indem er sie auf 300 000 bezifferte — hätte sich noch den politischen, wirtschaftlichen und nationalen Interessen der 35 Millionen des polnischen Staates zu richten. Dieses Zahlenverhältnis 300 000 zu 35 Millionen erklärte Surzynski als die Grundlage aller Erwägungen und vergah dabei in seiner Verblendung, daß die Deutschen Danzigs einem geschlossenen deutschen Block von 80 Millionen angehören.

Die polnische Nation — so forderte er — müsse in kategorischer Form die Achtung ihrer „uralten Rechte“ des freien Zuganges zum

Meer und der Sicherstellung der Rechte der polnischen Bevölkerung in Danzig fordern, eine Achtung, die der Führer bei seinem großzügigen Angebot den Polen durchaus nicht versagt hat. Nach Ansicht Surzynski sieht diese „Achtung“ der polnischen Ansprüche im deutschen Danzig aber so aus, „daß nichts auf dem Boden der freien Stadt Danzig ohne den ausdrücklichen Willen und das Einverständnis Polens geschehen darf.“

Auf einer Versammlung in Ostrowo in der Polnischen Partei veranstaltete, wurde in dem gleichen Ton geredet. Die Geschichte Polens, so hieß es, sei mit der Geschichte Danzigs verwachsen, und Danzig müsse „wieder“ zu Polen zurückkehren. Dazu sei es aber notwendig, härter zu rufen. Da die Juden in Polen 80 v. H. des gesamten Kapitals besäßen, und sehr geringe Beiträge zur Luftabwehr leisteten, müsse die Regierung den Juden eine Anleihekontribution bis zur Gesamthöhe ihres Vermögens auferlegen.

Weiter wurde in der Versammlung festgestellt, daß die Stimmung der Niedergeschlagenheit, der Schwäche und des vollkommenen Defaitismus immer größere Kreise der Bevölkerung erfasste. Wegen dieser bedrohlichen Erscheinungen müsse man energisch vorgehen.

## Seine Pläne des USA-Imperialismus

Marineschlupfunkte in Mexiko und auf den Galapagosinseln?

DNB Washington, 4. Mai.

Das Kriegs- und Marineministerium prüfen zur Zeit Pläne, wonach in Mexiko und auf den zu Ecuador gehörenden Galapagosinseln nordamerikanischen Flugzeug- und Marinestützpunkte angelegt werden sollen, um den Schutz des Panamakanals von pazifischer Seite zu verstärken. „World Telegram“ zufolge soll das Staatsdepartement demnächst formell ersucht werden, in Mexiko und Ecuador über die Möglichkeit eines Abchlusses dazugehöriger Verträge zu sondieren. Der Bericht bezieht sich aber zu betonen, daß ein etwaiges Abkommen „keineswegs den Verlust der Souveränität dieser Staaten über die geplanten Stützpunkte bedeuten würde“. Man erinnert daran, daß die Vereinigten Staaten beispielsweise auch in Guantanamo auf kubanischer Gebiet einen Flottenstützpunkt unterhalten. Den amerikanischen Marinefachverständigen liegt vor allem an der Benutzung des mex-

ikanischen Hafens Acapulco durch die amerikanische Flotte, doch wird die vorherige Vereinbarung des wegen der Entsendung der Ozeanflotten entstehenden Konflikts zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten für unerlässlich gehalten.

### „Unannehmbares Projekt“

Mexiko schüttelt den Kopf

DNB Mexiko, 4. Mai.

Die wilden imperialistischen Pläne des Marineministeriums der USA, in Mexiko und Ecuador Marine- und Flugzeugstützpunkte anzulegen, werden in der mexikanischen Hauptstadt nur mit Kopfschütteln registriert. „Universal Grafico“ gibt die Washingtoner Meldung wieder und bringt dazu die Ueberschrift „Unannehmbares Projekt“.

## 60 000 Mann marschierten vor Franco

Eindrucksvolle Siegesparade im befreiten Valencia

Valencia, 4. Mai (AP-Funk)

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fand am Mittwoch die große Parade der Levant-Armee vor dem Generalissimus Franco statt. Das Ginstreffen Francos war das Zeichen einer generalistischen Rundgebung des Jubels, mit der die Bevölkerung Valencias ihre tiefe Dankbarkeit für die Befreiung von der Bolschewistenherrschaft ausdrückte.

Die Parade gestaltete sich zu einem eindrucksvollen militärischen Schauspiel. Insgesamt marschierten etwa 60 000 Mann vor General Franco vorbei, wobei die tadellose Ausrüstung nach 32 Kriegsmonaten sowie die weitgehend durchgeführte Motorisierung der Artillerie und die große Zahl der Panzerwagen, Tanks und Fluggeschütze auffiel. Der Vorbeimarsch, der etwa vier

Stunden dauerte, war ständig von dem stürmischen Beifall der Bevölkerung begleitet, die immer neue Blumen auf die Kolonnen streute.

Anschließend an die Parade richtete General Franco angesichts der Begeisterung der Bevölkerung, die nicht vom Platz wich, eine kurze Ansprache an die Menge, in der er betonte, daß die Parade symbolisch für die Haltung des neuen Spaniens sei: alle marschierten nach einem Kommando in einer Richtung vom gleichen Gedanken befehle.

Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete ein Empfang im Rathaus, an dem der Generalissimus, die Spitzen der Armee, die Falange-Führer und die Leiter der Behörden teilnahmen.

## Bürckel übernimmt die Geschäfte des Reichsstatthalters

Kommisarisische Leiter der Gemeindeabteilungen eingesetzt

DNB Wien, 4. Mai.

Reichskommissar Gausleiter Bürckel hat in Volkzug der Schmarckfeier die Leitung der Geschäfte des Reichsstatthalters und der österreichischen Landesregierung übernommen. Seine Aufgabe ist es, diese möglichst bald abzuwickeln.

Gausleiter Bürckel hat mit Wirkung vom Mittwoch die zur endgültigen Berufung der Beigeordneten mit der kommissarischen Leitung der Hauptabteilungen der Gemeinde Wien folgenden Männer beauftragt: den bisherigen Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, die bisherigen Vizebürgermeister Blasko, Richter und Rozich, Ing. Katschberger, Stabsleiter Lutsch und Kreisleiter Dr. Tabas.

Der bisherige Bürgermeister Dr. Neubacher wird der Vertreter des Gausleiters in der gemeindlichen Verwaltung sein und wird bis zur Aufgliederung der Verwaltung in einen staatlichen und einen gemeindlichen Sektor den Gausleiter auch in der gesamten Verwaltung vertreten. Der Gausleiter wird ihm besonders wichtige Aufgaben auf dem vertriebsdienlichen Gebiet, insbesondere auf dem Gebiete der Repräsentation, zuteilen. Während einer Übergangs-

zeit wird Dr. Ing. Neubacher noch persönlich zwei Hauptarbeitsgebiete, nämlich die Stadtkammerlei, d. h. das gesamte städtische Finanzwesen und das Bauwesen führen.

Gausleiter Bürckel hat weiter die 45 neuen Ratsherren der Stadt Wien berufen. Die erste Sitzung der Ratsherren hat der Gausleiter für Donnerstag der kommenden Woche einberufen. Hierbei wird der Gausleiter eine grundsätzliche Rede über die Aufgaben der Stadt Wien und die zukünftigen Wege der Verwaltung halten.

### Rom-Mailand in 4 1/4 Stunden

Versuche mit einem Ultrarapid-Elektrozug

DNB Mailand, 4. Mai.

Auf der Eisenbahnlinie Mailand-Florenz-Rom werden Versuchsfahrten mit einem Ultrarapid-Elektrozug durchgeführt, der bei einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 200 Stundenkilometer die Strecke Rom-Mailand in nur vier Stunden 16 Minuten zurücklegen wird. Wenn die Probedfahrten gänzlich erfolgreich sein, soll diese neue Schnellverbindung am 15. Mai ausgenommen werden.

### Polnische Mobilisation verlängert

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

tz. Warschau, 4. Mai.

Nach einer am Mittwoch erlassenen Verordnung ist die Uebungszeit der Reserveoffiziere der polnischen Armee ab sofort um sechs Wochen verlängert und dadurch von vier auf zehn Wochen erhöht worden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die seit den ersten polnischen Mobilisierungsmaßnahmen im April eingetruenen Offiziere länger unter den Waffen zu halten sowie praktisch eine Verlängerung der augenblicklichen Wehrbereitschaft durchzuführen.

### „Dolen ein Kriegslager“

Polnische Blätter sprechen von einer „Nation unter Waffen“

DNB Warschau, 4. Mai.

Zur Parade, die anlässlich des polnischen Nationalfeiertages stattfand, stellt „Kurier Poranny“ fest, daß sich unter den Truppen, die an der Parade, einer der kleinsten in den letzten Jahren, teilnahmen, auch Reservisten befanden. Das Blatt versichert dann, daß im Grunde die gesamte Nation unter Waffen stehe, bereit, sich einzureihen, damit mit den gut ausgebildeten Reservisten die Armee vergrößert werde. In gleichem Sinne erklärt „Czytach Poranny“, Polen sei heute ein Kriegslager.

### Boycott deutscher Zeitungen

in Polen und Ostoberschlesien

DNB Warschau, 4. Mai.

Das Lager der Nationalen Einigung, das seit langem die deutsch-polnische Frage einer Zuspißung zutreibt, hat jetzt eine Aktion zum Boykott deutscher Zeitungen eingeleitet. „Kein Pole darf“, so heißt es in einem Aufruf, „deutsche Zeitungen halten oder lesen, eben so wenig dürfen deutsche Zeitungen in Verkaufsstellen, Kaffeehäusern, Zeitungsvorkaufsstellen usw. ausliegen“...

Ähnliche Meldungen kommen aus Ostoberschlesien. Hier ist die Boykottaktion natürlich auf den polnischen Westverband zurückzuführen, der ohnehin nichts unversucht läßt, das deutsch-polnische Verhältnis zu vergiften.

### Spannische Ruffinosanleihe

von sechs Milliarden Franken

EP Paris, 3. Mai.

Wie am Mittwochabend bekanntgegeben wurde, legt die französische Regierung eine Anleihe für die nationale Verteidigung in Höhe von sechs Milliarden Franken auf. Wie in der hierüber ausgegebenen Mitteilung angeführt wird, soll diese Anleihe in erster Linie den Charakter einer Konsolidierung haben mit dem Ziel, den kurzfristigen Markt zu entlasten. Der Ausgabekurs soll 98 Prozent betragen und die Anleihe, die eine Laufzeit von 40 Jahren haben wird, wird mit fünf Prozent verzinst werden.

Ministerpräsident Daladier hatte im Laufe des Mittwochmorgens Unterredungen mit dem Finanzminister Reynaud und dem Wirtschaftsdirektor Patenotre, die der Auflegung der Anleihe galten.

Die jetzt angekündigte Anleihe stellt eine weitere Etappe in dem Finanzprogramm Reynauds zur Deckung der zusätzlichen Ausgaben für die militärischen Rüstungen dar und schließt sich an die vor kurzem ausgeschriebene neue einprozentige Verbrauchssteuer an.

### In Kürze

In zwei Lichtspieltheatern von Liverpool wurden von irischen Nationalisten am Mittwochabend während der Vorstellung Tränen gasbomben geworfen. 15 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die mit mehr als 3000 Zuschauern besetzten Theater wurden geräumt. In London und in Coventry ereigneten sich wieder schwere Bombenexplosionen, die beträchtlichen Sachschaden anrichteten.

Am Donnerstag verließ eine Delegation deutscher Schriftsteller Berlin, um sich auf Einladung des „Verbandes hauptstädtischer Journalisten in Sofia“ zu einem mehrtägigen Besuch nach Bulgarien zu begeben. Es nehmen an dieser Reise neun Schriftsteller der deutschen Presse unter Führung des Hauptschriftleiters und Leiters des Landesverbandes Hamburg im Reichsverband der Deutschen Presse, Hermann Uraß, teil.

Die Abfertigung des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow-Finkelstein verfiel auch in den Vereinigten Staaten von Amerika die Presse in nicht geringe Aufregung und gibt Anlaß zu zahllosen Vermutungen über die Hintergründe dieser überraschenden Maßnahme Stalins. Bezüglich der durch den Sturz Litwinow zu erwartenden Folgen für die sowjetrussische Außenpolitik geben die Meinungen der Blätter weit auseinander.

Disziplin - natürlich...

Man sollte einmal ein kleines, ausschließliches Experiment machen. Man sollte einmal einen seiner Bekannten, mitten in ungezwungener Unterhaltung, ernst anschauen und ihm die Frage vorlegen: „Was ist Disziplin...?“

Tollfroh wird er sich in die Brust werfen: „Disziplin, oaber natürlich! — Sieh mal, wenn man die Knochen ordentlich zusammennehmen kann...“ wird er losprobieren, seiner Wissenschaften voll, „Und Disziplin ist, wenn...“

Wenige, eigentlich keiner trifft ihn. Man kann dieses Experiment zehn- und zwanzigmal wiederholen. Alle fangen damit an, von solchen äußeren Dingen, die schön und gut und notwendig sind, zu sprechen. Aber wer von den Gefragten wird schlicht und einfach antworten: Disziplin, je nun — sei, wenn man anständig über den Fahrbaum gebe, vorher ordentlich links und rechts blickt. Wenn man die Bahn ruhig einmal abfahren lasse, ohne sich in letzter Minute ins Abteil zu quetschen...? Wie gesagt, keiner wird das tun. Obwohl alle die Gefragten täglich mindestens eine, wenn nicht zwei und drei Zeitungen lesen, in denen so oft und anschaulich von — Verkehrsdisziplin gesprochen wird!

Neue Kartoffeln...

Ein Markttag, der uns Freude machte

Das grünesgrünliche Gesicht, das der „Wettergott“ am Donnerstagsvormittag wieder einmal machte, stand ganz und gar im Gegensatz zu der herrlichen Fülle an Dingen aller Art, die auf dem Hauptmarkt aufgebaut waren. Bunte und zische bogen sich fast von dem Ueberangebot, das vor allem an Salaten, Radisheschen, Kettischen, Spinat und Kohlrabber zu verzeichnen war. Spargel gab es auch in genügender Menge, doch war hier der Preis streng dem durch das kalte Wetter diktierten langsamem Wachstum angepasst. 1,10 RM mußte man für das halbe Kilo einer Sorte anlegen und diesen Preis konnten selbst die reichlicher gefüllten Geldbeutel nicht leicht verdragen — geschweige denn die anderen. Etwas für zahlungssträchtige Käuferinnen waren auch die erstmals aufgetauchten neuen Kartoffeln südschwedischer Herkunft, die mit 20 Pf. für das halbe Kilo bezahlt werden mußten. Aber neue Kartoffeln muß man zu dieser Jahreszeit nicht unbedingt haben und alte Kartoffeln gibt es auch noch reichlich, so daß sich heftige Debatten hierüber erübrigte.

Der Bedarf an Obst konnte — außer an getrockneten Äpfeln — nur in Orangen, Bananen und Äpfeln gedeckt werden. Nur ganz vereinzelt sah man einige Äpfel.

Die Blumen haben in reichlicher Fülle den bunten Kranz um den Markt, mit dessen Besuch man eigentlich zufrieden sein konnte.

Der Flugdienst zu Himmelfahrt und Pfingsten. Wie die Luftbahn mitteilt, wird der Flugdienst am Himmelfahrtstag (18. Mai) und am 20. Mai (Pfingstmontag) wie an Werktagen zu Verkehrszeiten durchgeführt. Am Pfingstsonntag (28. Mai) sind dagegen nur die Strecken in Betrieb, die nach dem Flugplan an Sonntagen besolagen werden.

Bilanz des zweiten Leistungskampfes

Was in Mannheimer Betrieben gut ist und wo noch einige Scharten auszuweiten sind

VON KREISPROPAGANDAWALTER HEINRICH BRUNNER

Mit dem 30. April ist der zweite Leistungskampf der Deutschen Betriebe im Kreis Mannheim zu Ende gegangen. Er unterscheidet sich durch die überaus große Beteiligung der Groß- und Kleinbetriebe wesentlich von dem Leistungskampf des Vorjahres. Auf Grund der eingegangenen Meldungen konnten nahezu 1600 Betriebe durch die Beauftragten der Deutschen Arbeitsfront befragt und überprüft werden. Es war vor allen Dingen wichtig, die Idee des Leistungskampfes immer mehr in die Betriebsgemeinschaften der Großbetriebe hineinzutragen und überall dort aufklärend zu wirken, wo in den Bestrebungen der Deutschen Arbeitsfront insofern eine Einseitigkeit gesehen wurde, als man glaubte, nur Forderungen stellen zu wollen, die besondere finanzielle Mittel beanspruchen. Es dürfte heute für einen Betrieb wohl eine Selbstverständlichkeit sein, daß er für seine Gefolgschafter Ausenthalten, Speise- und Waschräume geschaffen hat und daß auch seine Kleiderablagen sowie die sonstigen Einrichtungen in Ordnung sind. Wer

bei baulichen Veränderungen den maßgebenden Gesichtspunkten der heutigen Zeit Rechnung getragen hat, wird in der Lösung dieser Fragen kein Problem mehr suchen.

Viel wichtiger ist heute die politische Erziehung der Arbeiter, die in dem Betrieb zu leisten ist und die bei der jetzigen Beanspruchung der Kräfte von ganz besonderer Bedeutung ist. Vor allen Dingen muß die Erkenntnis vorherrschend sein, daß die Betriebsgemeinschaft eine der wesentlichsten Zellen der Volksgemeinschaft ist und daß in jedem Betrieb eine vorbildliche Harmonie zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft zu bestehen hat. So gesehen, wird der Leistungskampf der deutschen Betriebe zu einer politischen Waffe, die geeignet ist, einmal in der Geschichte der nationalsozialistischen Revolution eine ganz besondere Rolle zu spielen. In dieser Hinsicht muß nämlich noch sehr viel getan werden; denn die außerordentliche Beanspruchung der Kräfte hat manchen Verantwortlichen dazu verführt, seine Verpflichtung dem deutschen

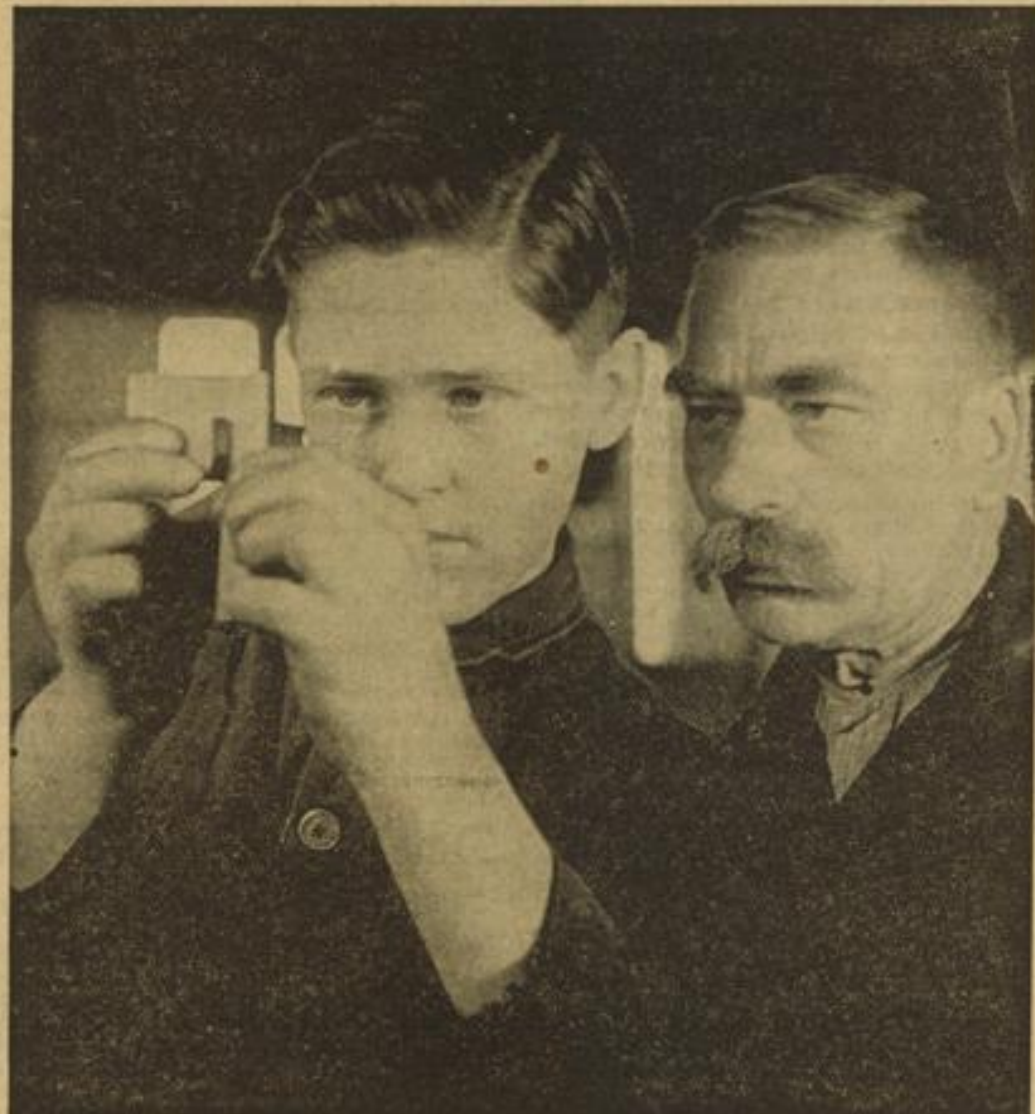
Menschen gegenüber nicht mehr total zu sehen, sondern allein von der wirtschaftlichen Seite her. Wenn insbesondere durch den Leistungskampf das Ethos der Arbeit in den Betriebsgemeinschaften lebendig geworden ist, so muß auf der anderen Seite um so mehr dafür gesorgt werden, im Sinne der Dreiecks-Körper, Geist und Seele alle Anregungen aufzureizen, die sich irgendwie vorteilhaft für die Betriebsgemeinschaft auszuwirken vermögen. Schließlich liegt ja in der Totalität das Geheimnis des ganzen Erfolges.

Die Zeit der Ausbeutung vorbei!

Man sah früher als letzte Auswirkung der Wirtschaftspolitik stets nur die Dividende und in jeder Sozialpolitik nur gewisse Wohlfahrts- und Fürsorgebestrebungen. Man war dabei insbesondere des Glaubens, daß sich beide niemals vereinen würden. Es entsprach daher durchaus dem Sinn des Leistungskampfes zu nächst einmal die sozialpolitischen Forderungen allgemeiner Art in den Betriebsgemeinschaften durchzusetzen, um dann auch den Beweis antreten zu können, daß diese Einrichtungen durchaus keine Belastungen bedeuten, sondern daß sie wesentliche Hilfsmittel sind, um vorteilhaft und rationell arbeiten zu können. Je mehr es ein Betrieb versteht, seinen Menschen die nationalsozialistische Auffassung von Ehre und Arbeit bewußt werden zu lassen, um so eher wird auch das Verständnis und vor allen Dingen die Liebe vorhanden sein, sich für die Entwicklung eines Betriebes voll und ganz einzusetzen. Nur dann, wenn der Gefolgschaftsangehörige sieht, daß er nicht irgendein Ausbeuteobjekt, sondern daß er ein Stück dieses Betriebes ist, wird er als treuer Gefolgschaftsmann auch alle anderen Arbeitskameraden in den Fluß der Aufwärtsentwicklung mit hineinbringen. Wenn aber einmal in einem Betrieb dieser gewaltige Impuls, dieser Rhythmus nationalsozialistischen Schaffensgeistes lebendig geworden ist und der schaffende Mensch im Betriebe feststellt, daß man sich auch über das Fabrikator hinaus um seine Familie bekümmert und unermüdet bestrebt ist, auch die Hausgemeinschaft bestens zu unterstützen, dann ist der Idee des Leistungskampfes erst richtig entsprochen. Denn dort, wo diese Arbeit der Menschenbetreuung vernünftig und erfolgreich durchgeführt wird, werden Arbeitskraft und Arbeitswille in einem Maße zu finden sein, der uns noch besser als bisher die Möglichkeit gibt, den großen Aufgaben unserer Zeit gerecht zu werden.

Der Kampf gegen die „Stullen“

Wenn die Deutsche Arbeitsfront im Rahmen des Leistungskampfes die Aktion „Warmes Essen im Betrieb“ durchgeführt hat, so ist damit eine Forderung gestellt worden, die sich am allerdeutlichsten auf den Nutzen des Betriebes auszuwirken vermag. Bei der heutigen Beanspruchung der Arbeitskraft und unter Berücksichtigung der langen Anmarschwege die viele Gefolgschafter haben, ist das warme Mittagessen für die Gefolgschaftsangehörigen von solcher Wichtigkeit geworden, daß sie im Interesse der langjährigsten Erhaltung seiner Schaffenskraft allmählich gerne auf die berühmten Stullen und den Alkohol in der Pause verzichten. Hier ist das Beispiel des mit dem Leistungsabzeichen für „Vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit“ vorgeschlagenen Betriebes Ammon und Herrmann hervorzuheben, da in diesem Betriebe



Meister und Lehrling an der Werkbank

(Archivbild)



Gutes Kaufen

Jetzt: Sportliche Kleidung!

Die geschneigte und gebügelte Eleganz gehört der Vergangenheit an. Sportliche Kleidung mit dem gewissen Ausdruck von Unbekümmertheit und Unbefangenheit ist die weitaus bevorzugte Mode dieses neuen Frühjahrs. Solche sportlichen Anzüge und Kostüme kann man überall tragen: zum Ausflug und zum Wochenend, zum Beruf, auf der Straße und zu kleinen inoffiziellen Anlässen. Lassen Sie sich darin bitte von Engelhorn beraten.

- Links: Zweiteiliger Sportanzug, bestehend aus sportlich geschnittenem Sakko und einer Golfhose. Es ist ein Sitzpapieranzug aus einem feinen Fichgrat-Chenille. Mehrere Preislagen ab 38.-
- Mitte: Der Universal-Anzug mit 2 Hosen, mit einer Knickerbocker und einer langen Hose. Vorrätig in vielen follen Stoffen und Modarten. In verschiedenen Preislagen, ab RM 48.-
- Rechts: Das beliebteste Sportkostüm in herrenmäßigem Schnitt. Aus Harris-Tweed-artigen Stoff in mustergerüsteter Verarbeitung. Vorklägige Farben: tinte, rot, beige und braun 50.-

Engelhorn + Sturm

Größtes Fachgeschäft Badens und der Pfalz für Herren-, Knaben- und Sportkleidung • Mannheim • O 5 2-7

# Kleine Mannheimer Stadtchronik

famliche Gefolgschaftsangehörige zu einem sehr geringen Preise nicht nur ein warmes Mittagessen, sondern auch Frühstück und Getränke (aber keinen Alkohol) erhalten. Die Beteiligung am gemeinsamen Mittagessen ist in diesem Betriebe nicht. Dieser Betrieb blieb von den zahlreichen Grippe-Erkrankungen zu Anfang des Jahres fast völlig verschont. Ein anderer Großbetrieb, dessen Name wir heute nicht verraten wollen und der ebenfalls sehr gute Erfahrungen mit der Gemeinschaftsfrühe gemacht hat, hat eine Erhöhung der Arbeitsleistung um 15 Prozent festgestellt.

Diese Beispiele sprechen für sich und sind der beste Beweis dafür, daß die Aktionen der deutschen Arbeitsfront keine finanziellen Belastungen bedeuten, sondern sich in jeder Hinsicht vorteilhaft auf die Produktion auswirken.

## Betriebe sorgen für Tretstahler

Unter den gleichen Gesichtspunkten hat die DAF auch die Betriebe aufgefordert, für ihre Gefolgschaftsangehörigen die Tretstahler zu den Fahrrädern zu besorgen, um den erforderlichen Schutz bei den oft sehr erheblichen Anmarschwegen zu bieten. Auch hier sollte die Beschaffung rechtzeitig erfolgen und vor allen Dingen, bevor das Rind in den Brunnen gefallen ist.

Ein anderer wichtiger Punkt ist die Arbeit im Vertrauenstrat. Es wird dem nationalsozialistischen Betriebsführer, der das reiflose Vertrauen seiner Gefolgschaft genießt, eine Freude sein mit seinen Vertrauensmännern über alle anderen Probleme des Betriebslebens zu sprechen. Der das Organ des Vertrauensrates in autoritärer Weise glaubt übergeben zu können, schädigt sich selbst und übergeht damit berechtigter Interessen der Betriebsgemeinschaft. Wer etwas von Menschenbetreuung versteht, wird es sich daher angelegen sein lassen, die maßgebenden Gesichtspunkte, die für die Steuerung des Betriebes von Zeit zu Zeit festzulegen sind, in großen Zügen mit dem Vertrauensrat zu besprechen und damit diesen Männern in ihrem ohnehin nicht leichten Amt etwas zur Seite zu treten. Wird nämlich ein Vertrauensrat bewußt übergegangen, so ist die Gefolgschaft feindselig und dies ist für den Betrieb zu vermeiden. Daß damit die Autorität der Vertrauensmänner nicht gefährdet wird, ist klar, und schließlich gibt es auch hier und dort noch Rederer genug, die dann das Versagen der Arbeit des Vertrauensrates auf die unmöglichen Forderungen zu bringen versuchen. Es müßte deshalb die Sorge jedes verantwortungsbewussten Betriebsführers sein, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und hier die wesentlichen Punkte der Beratungen im Vertrauensrat als dauerndes Dokument nationalsozialistischer Aufbauarbeit festzuhalten. Den Anforderungen hinsichtlich der Vertrauensratsarbeit hat mancher Leistungsanspruchsbetrieb dieses Jahres noch viel zu wenig Rechnung getragen und es wird die Aufgabe der Betriebe im dritten Leistungskampf sein diese Schwärze auszuwischen.

Wer den Anspruch darauf erhebt, Führer und damit Persönlichkeit sein zu wollen, kann und wird auch den Vertrauensrat für die Aufbauarbeit derartig einsetzen, daß er seinem ursprünglichen Zwecke leben kann, nämlich der Verbundenheit aller Betriebsangehörigen untereinander zu dienen.

## Betriebsbuch statt Paragrafenheft

Zu den verschiedenen Aktionen der letzten Zeit gehört auch die Neugestaltung der Betriebsordnung, die eine Urkunde nationalsozialistischer Gesinnung und Leistung sein soll. Kein Paragrafenheft darf dem Gefolgschaftler in die Hand gedrückt werden, sondern ein wirkliches Betriebsbuch, aus dem er auch etwas schöpfen vermag. Wenn er in dieser neuen Betriebsordnung z. B. lesen kann, daß er für besondere Leistungen auch besondere Zuwendungen zu erwarten hat, daß ihm ferner eine Abfuhr winkt, wenn er im Reichsbereitschaftskampf gut abscheidet, so ist dem Gefolgschaftsangehörigen damit eine Möglichkeit an die Hand gegeben, die er vorher vermißt hat. Die an die vertrauensratspflichtigen Betriebe gegangene Schrift „Vom Wesen und Inhalt der Betriebsordnung“ war derartig aufschlußreich, daß man es sich erörtern kann, noch mehr auf diese Dinge einzugehen. Nebenfalls hat die mit dem Gauplaton ausgezeichnete Großheimatgesellschaft Mannheim eine vorbildliche Betriebsordnung herausgebracht, die sogar illustriert wurde und über Sinn und Ordnung der Arbeit im Dritten Reich bestens Aufschluß gibt.

So stand der 2. Leistungskampf der deutschen Betriebe einzeln und allein unter dem Gesichtspunkt, durch sinnvolle Einrichtungen die Arbeitskraft zu schützen und zu pflegen, damit Höchstleistungen und Längstleistungen im Betrieb erzielt werden.

Der Frühlings-Jahrmarkt rückt an. Trübden jenseits des Neckars tut sich so abendend; mit Hochdruck wird an dem Aufbau der Mannheimer Messe gearbeitet, die ja jetzt die offizielle Bezeichnung „Frühlings-Jahrmarkt“ führt, nachdem die Bezeichnung Messe nur den wirklichen großen Wirtschaftsmessen vorbehalten ist. Auf dem Messtisch darf man die große „Veranstaltungshalle“ auf, während sich längs des Neckar-Flusses die für den Verkauf von Waren aller Art bestimmten Stände und Buden breitmachen.

15 Arbeitsjubilare der Firma Joseph Bögele AG, Mannheim, wurden am 1. Mai in ihrem Werk besonders geehrt. Es sind die folgenden Männer: Reparaturschlosser Bernhard Seliger, Bürogehilfe Emil Hoffmann, Stenotypistin Elisabeth Klob, Expedient Karl Fuchs, Läufer Michael Rausch (40 Jahre im Betrieb), Schlosser Karl Zersch, Eisenbohrer Ludw. Hoffmeister (50 Jahre im Werk), Kernmacher Alois Engler, Jungschmied Ludwig Wittig, Magazinvorarbeiter Adolf Gerber, Schlosser Robert Hilbert, Sattler Albert Wilke, Kassinator Ludwig Söllner (40 Jahre im Werk), Kranführer Heinrich Ziegler, Emailierter Karl Seniger. Auch wir gratulieren.

Junge gegen Straßenbahn. Gestern nachmittags lief beim Überqueren der Frankenthaler Straße ein fünf Jahre alter Junge gegen einen Personenkraftwagen. Der Junge

wurde zu Boden geschleudert, wobei er sich Verletzungen am Rücken und Kopf zuzog. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen im Gange.

Bei sechs weiteren Verkehrsunfällen, die sich im Laufe des gestrigen Tages ereigneten, wurden drei Personen verletzt, vier Kraftfahrzeuge und zwei Fahrräder beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Die Verkehrsunterwahrung. Wegen verschiedener Unfälle der Straßenverkehrsordnung wurden in den letzten zwei Tagen 9 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an acht Kraftfahrzeuge wurden rote Verbotsscheine ausgehängt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Außerdem wurden 13 unendlichen Radfahrer, deren Fahrräder nicht in Ordnung waren, die Ventile abgenommen. Ferner wurden 27 Personen, die sich Verkehrswidrig verhielten, zum Verkehrsunterricht einbestellt.

Wegen Ruhestörung und wegen großen Unfalls mußten gestern in Mannheim vier Personen zur Anzeige gebracht werden.

An das Nationaltheater verpflichtet. Herr Lothar Scherer aus der Ausbildungs-klasse des Konzertmeisters Max Kegel an der Hochschule für Musik und Theater wurde als 1. Violinist an das Nationaltheater verpflichtet.

# Der Rubin wird jetzt geschliffen

... und zwar der Erzgauner Israel Rubin, der 2 1/2 Jahre Gefängnis erhielt

Das Mannheimer Schöffengericht SG I sagte im Amtsgeschäft unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. Arnold. Es hatte sich der 18jährige Jude Israel Rubin aus Mannheim wegen Diebstahls in fortgesetzter Tat zu verantworten. Er stellte mit der rechtswidrigen Zueignung von 65 Fahrrädern in der Zeit vom 9. November 1938 bis 14. Februar 1939 einen „Rekord“ auf, der nicht so schnell überboten wird. Sämtliche Diebstahle wurden von ihm zugegeben.

Ueber die Persönlichkeit dieses jüdischen Rubins ist nicht viel zu berichten. Die den Juden so angebotene Geschwägigkeit konnte bei dem Angeklagten während der Verhandlungsbauer nicht beobachtet werden. Er hielt mit seinen Aussagen sehr zurück und gab nur auf die Fragen des Vorsitzenden Antwort. Die Akten der Familienfürsorge gaben Auskunft über seine Herkunft. Er wurde unehelich geboren. Rubin war einige Jahre in einem jüdischen Waisenhaus untergebracht. Später fand er bei dem jüdischen Lehrer Löb in Weindheim Unterkunft. Zuletzt war der Beschuldigte in der Landwirtschaft tätig. Er verlor schon in früherer Jugend zu Diebstählen. Einmal griff er in die Sammelbüchse, die in der Synagoge aufgestellt war.

Seine Einlassungen, wie er zu den Straftaten gekommen sei, wurden von den Richtern sehr skeptisch aufgenommen. Wie der Jude angab, habe er einen Strafbefehl wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung erhalten. Damit er nun die Geldstrafe in Höhe von neun Mark bezahlen konnte, habe er sich auf das Stehlen von Fahrrädern verlegt. (1) Mit gutem Recht wurde ihm vorgehalten, daß dazu nur ein Rad genügt hätte, aber nicht eine so hohe Zahl. Die Hebler Unruh, Herzog und Rath, die mit diesem Kerl unter einer Decke stecken, haben sich demnach vor dem gleichen Gericht zu verantworten. Sie haben gewußt, daß sie es mit einem Juden zu tun hatten. Als ihnen Israel seine gestohlenen Räder zum „Kauf“ anbot, frugen sie nicht nach der Herkunft, sondern munterten den Jugendlichen auf, sich um weitere Räder zu bemühen. Er äußerte sich ihnen gegenüber einmal, daß die Räder von Juden stammen würden, die auswanderten!). In Wirklichkeit stahl er die wenig gebrauchten Fahrräder, wo er nur konnte. Er erhielt einen Durchschnittspreis von 7 bis 10 Mark pro Rad. Der Wert der gestohlenen Räder wurde auf 3000 Mark neuwert taxiert. Sie wurden übrigens alle wieder sichergestellt und soweit es möglich war, den Eigentümern zurückgeführt.

Zeugen, brauchten in diesem Fall nicht gehört werden, da ja der Angeklagte die Serie von Diebstählen zugab.

Der Anklagevertreter, Gerichtsassessor Hansen, konnte so gut wie keine Milde-

rungsgründe finden, die zu Gunsten des Angeklagten im Strafmaß berücksichtigbar werden konnten. Lediglich die Jugend dieses erblich belasteten Juden wirkte sich in der Strafbemessung aus. Strafführend mußte die Gemeinheit der Tat und die besonderen Umstände der Tatbegehung ins Gewicht fallen. Der Jude Israel Rubin begann zu einem Zeitpunkt die Serienebstahle, als in Paris ein Mord verurteilt wurde und die Welt von dieser Kunde tief erschüttert war. Für sein verbrecherisches Verhalten konnte nur eine empfindliche Strafe am Platze sein. Es wurde die Höchststrafe von 2 1/2 Jahren Gefängnis beantragt, da der Jude noch den Schutz des Jugendparagrafen der Jugendgerichtsgesetzgebung genießt, und bei Begehung der Tat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.

Das Schöffengericht entsprach dem Antrag des Staatsanwaltes und verurteilte den Juden Israel Rubin zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis, der höchst zulässigen Strafe für Jugendliche. Die Unteruchungshaft wurde ihm angerechnet. In der Urteilsbegründung wurde

# Der Unfall eines Mannheimer Lastzuges

In Offenbach vor Gericht / Die Bahnshranke durchbrochen und vom Zug zermalmt

In der Frühe des 9. Februar ereigneten sich in und um Badenhäusen (Kreis Offenbach) eine Serie von schweren Verkehrsunfällen infolge strichweise auftretenden Reibels, der sich niederschlug und die Straße mit Glatteis überzog. Der schwerste dieser Unfälle war der eines Mannheimer Lastzuges, dessen Fahrer es nicht mehr gelang, den Zug vor der bereits geschlossenen Schranke in Badenhäusen zum Stehen zu bringen.

Die Lastwagen durchbrachen damals die Schranke und kamen auf den Bahnkörper zu stehen. Der Fahrer tat — nachdem dies geschehen war — immerhin alles, was geeignet war, weiteres Unheil zu verhüten. Er versuchte, von den Schienen herunter und auf einen daneben laufenden Weg zu kommen, was ihm allerdings nicht gelang. Dann schickte er seinen Beifahrer aus, dem herankommenden Zug entgegenzulaufen und dem Lokomotivführer Zeichen zu geben. Er selbst wollte aus einem Gerätekasten eine Laterne für den gleichen Zweck holen, bekam aber in der Aufregung den Kasten nicht auf und lief dann so dem Zug entgegen. Der nicht minder aufgeregte Schrankenwärter hielt unterdessen einen nachfolgenden Lastzug durch Schwenken einer roten Lampe auf, der dann auch noch rechtzeitig zum Stehen kam.

Der Lokomotivführer des herandräufenden Hanauer Zuges bemerkte auch die beiden

herborgehenden, daß es zu den Seltenheiten gehört, daß Diebe so hartnäckig und mit einem derart elernen verbrecherischen Willen ihre Taten ausführen. Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel für alle die Volksgenossen, die nicht in der Lage sind, höhere Geldausgaben zu machen. Wer sich an diesen Wägen vergreift, muß die ganze Härte des Strafgesetzes an sich erfahren.

# Ludwigshafen

## Unterhaltfame Kleinkunst

Die Unterhaltungsfolge in der ersten Aprilhälfte auf der Ludwigshafener Pfalzban-Kleintheater bringt künstlerischen Tanz, elastische Akrobatik und einen Zerkleib-Akt in eleganter Form.

Ein feines, scharmanten Persönchen ist Lotti Holm, das zuerst als Biedermeierpuppe mit Reifrad und Schute in einem Balzer auf der Spitze anmutig über das Parkett schwebt und dann in einer Ballett-Studie und einem flotten Marsch auf der Spitze zeigt, daß sie mit zu den besten Vertreterinnen des Zirkusgenusses gehört, die wir bisher auf der Pfalzban-Kleintheaterbühne tanzen sahen.

In einem elastischen Akrobatik-Akt gefällt Frau Irma aus dem Kreis der Künstlerinnen. Das wirklich gute Können dieser Künstlerin erstreckt in einem noch helleren Lichte, wenn sie zusammen mit ihrem Partner arbeitet. Als die „Zwei Armann“ bringt dieses schöngezeichnete, graziose Paar akrobatische Spielereien in vollendetem Arrondement, die durch Frau Irmas komische Zwischenspiele wirksam belebt werden.

Als „Mann mit der starken Hand“ produziert sich Gutz in einem einmaligen Zerkleib-Akt. Da werden fünf Billardqueues zwischen Zeige- und Mittelfinger freischwebend balanciert, drei Original-Kartenspiele mit insgesamt 96 Blatt mühelos zerissen und das gleiche Schicksal teilen im Handumdrehen eine hundertfach zusammengefaltete Zeitung und ein flitzspannter

**Ankauf** in Altgold, Altsilber  
Friedensmark  
**Beillantschmuck**  
Unbedingt reelle Bedienung  
**Cäsar Fesenmeyer**  
MANNHEIM - P. 13

Tennisball. Und schließlich wird ein neuer (und unpräparierter!) Besenstiel im Handumdrehen mit der flachen Hand zu Kleinstholz gemacht. Eine hervorragende Leistung, die von der Partnerin Bill sehr lustig und äußerst temperamentsvoll umplaudert wird.

Für alle Künstler gibt es gleichermaßen vielen herzlichen und verdienten Beifall.



Jugendliche Glocke mit hübscher Blümen garnitur 4.50



Modische Kappe mit Blüten- und Schleier garnitur 6.90

Kleidsame Frühjahrshüte im Zeichen der neuen Modelinie

**braun**  
GEBRÜDER  
MANNHEIM K 1, 1-3



Ertzückender Bolero aus feinem Geflecht 7.75



Eleganter Hut in neuer Linie mit flatter Garnitur 8.75

Straja Iarasi

Rumänischer Sportbrief

Bukarest, 3. Mai.

Die allgemeine Sportorganisation ist hierzulande dieselbe wie anderswo...

Der beliebteste, sozusagen der Volkssport, ist natürlich hier, wie überall, Fußball.

Interessant und wissenswert ist, daß analog zur GZ in Deutschland, der GZ in Italien, der Junal in Bulgarien...

Rein jugendlicher wird verfaßt, der nicht die Teilnahme an diesen „Jahresübungen“ nachweist...

Zweiter Meisterschaftslauf im Hamburger Stadtpark / Vor einem neuen Zweikampf Gall-Kraus

Hamburg, 3. Mai.

Wenn am Samstagmorgen die Startflagge zum ersten Rennen im Hamburger Stadtpark fällt...

Bei den Motorrädern erscheinen mit Europameister Ewald Kluge (DKW), Heiner Fleischmann (DKW) und Ludwig Kraus...

Die Sportwagen kämpfen in den drei Klassen bis 1100, 1500 und 2000 Kubikzentimeter.

meter. In der kleinsten Klasse besitzen Reichswallner-München auf Fiat und der Italiener della Gella auf Fiat gute Aussichten...

„Preis der Nationen“ ohne Alchimist

Erster italienischer Sieg durch Nafello

Im Verlauf des Internationalen Reitturniers in Rom hat Italien am Mittwoch im Springen um den „Preis der Stadt Rom“ den ersten Erfolg gefeiert...

Nur der prächtige Schimmel Nafello, der in seiner Heimat die gleiche Rolle spielt, wie bei uns vor Jahren Bolian, sprang die zwölf 1,50 Meter hohen Hindernisse noch einmal fehlerlos...

Nach einem Ruhetag erreicht das Internationale Reitturnier in Rom mit der Entscheidung im Preis der Nationen um den Mussolini-Pokal am Freitag seinen Höhepunkt.

Hockeyturnier in Bruchsal

37 Mannschaften nehmen teil

Eine ausgezeichnete Beteiligung hat auch das 12. Bruchsaler Fingal-Hockeyturnier gefunden.

Die Teilnehmerliste:

Männer: SC Weiß-Blau Wschaffenburg, Td. 1848 Berlin, Reichsbahn SV Berlin, Universität Berlin...

Frauen: Reichsbahn SV Berlin, BSG Hüttenverein Dortmund, SV Weiß-Rot Ebersfeld...

Alle Herren: Gladbacher FC, SC Heidelberg, TV 46 Mannheim.

Zur Ostpreußen fehlt noch

16 Frauen-Handballmeister stehen fest

Obwohl am 21. Mai die erste Runde der Frauen-Handballmeisterschaft ausgetragen wird...

Pommern: TV 61 Kolberg; Berlin/Mark Brandenburg: Td. in Berlin; Schlesiens: Reichsbahn TV Breslau; Sachsen: Fortuna Leipzig...

Deutsche Schützen überlegen

In sieben Wettbewerben sechs deutsche Siege

Der Start der deutschen Schützen zum Länderkampf mit Italien in Rom gestaltete sich am ersten Tage gleich zu einem vollen Erfolg.

Automat, Pistole: 1. Deutschland 268 P., 2. Italien 261 P., Einzelwertung: 1. Van Oden, Kibel, Ebel...

10:2 für die Apotheke

Wetterbericht Wann. - Arch. Schulz u. Co. 10:2

Ein schon lange gedachter Wunsch der Jungapotheke Wannbeims aus ihren Reihen eine Apothekennachfolge zu finden...

Spiel des Tages: Kickers-Admira

Sechs Spiele um die deutsche Fußballmeisterschaft / Schweinfurt oder Dresdner SC

Die Endrundenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft werden am ersten Mai-Sonntag mit nur sechs Begegnungen fortgesetzt.

In der Gruppe 3, wo die Stuttgarter Kickers nach ihrem sensationellen Sieg in Mannheim die Rolle des Favoriten übernommen haben...

- Gruppe 2: Dresdner SC - 1. FC 06 Schweinfurt; Viktoria Stolp - Fortuna Düsseldorf; Gruppe 3: Stuttgarter Kickers - Admira Wien; VfR Mannheim - SV 06 Dessau; Gruppe 4: Schalke 04 - Borussia Worms; VfR Giechwitz - SC 03 Rassel.

7:2 für Bann 171

Bann 110 Heideberg - Bann 171 Wamb 2:7. (1:3)

Am Sonntag fand in Heideberg-Heideberg das Rückspiel der Auswahlmannschaften der beiden Banne statt.

Die jährlich erscheinenden Fußballer waren über das in diesem Kamerabildlichen Geist durchgeführte Jugendspiel voll des Lobes.

rote der rüdige Bauer (Waldhof), während der Formist Bodermann (Schlesien) einige Anzeichen verriet.

Zwei dieser Bann ist der Bann 171 eine Runde weiter gekommen und trifft nun am 18. Mai auf den Bann 404 in Eberbach.

Schlesiens Fußballer nicht in Südwest

Schlesiens Fußballer sollte bekanntlich am 18. Mai in Kaiserslautern und am 21. Mai in Darmstadt zwei Auswahlspiele gegen eine Südwestmannschaft bestreiten.

Nachdem bei den Gruppentämpfen um die Deutsche Handballmeisterschaft die Gruppe 1 bereits in die Rückrunde eingetreten ist...

- Gruppe 1: Elektra Berlin - MSV Bischofsburg (9:6); MSV 49 Bor. Carlswitz - MSV Leipzig (7:11); Gruppe 2: MSV Lüneburg - MSV Hindenburg Münd. (8:13); MSV Weihenfeld - Oberaster Hambg. (10:5).

Am härtesten amtritten ist die Führung in Gruppe 2, die einzige Gruppe bisher, in der ein Führungswechsel stattfand.

Am Sonntag fand in Heideberg-Heideberg das Rückspiel der Auswahlmannschaften der beiden Banne statt.

Berlin/Mark Brandenburg, die aber nur ein Spiel - am 18. Mai in Kaiserslautern - gegen eine Südwestvertretung austrägt.

Das Fußball-Städtespiel Berlin-Brag, das für den 18. Mai vereinbart war, mußte abgesetzt werden...

Die Ostmark-GG, die am 6. Mai in Danzig und am 7. Mai in Königsberg antritt, spielt in folgender Besetzung: Kapit (Kapit); Koppo (Austria) - Schmaus (Vienna); Wagner (Kapit) - Moos (Austria) - Sfoamal (Kapit); Jischeit (Wader) - Schors (Kapit) - Stroh (Austria) - Salarit (Austria) - Pesser (Kapit).

16 Handballmeister treten an

SD Waldhof empfängt den Postsportverein München

mannschaft für stark genug, sich die Punkte zu sichern.

- Gruppe 3: Eintracht SV - TV 61 Ludwigsh. (6:3); VfR 08 Wachen - H Krosen (6:13); Gruppe 4: TV Altenstadt - Wiener AG (8:12); SV Waldhof - Post München (kampf. f. R.).

In Gruppe 4 steht noch das Vorrundenspiel zwischen Waldhof und Altenstadt aus, das noch nachgeholt werden wird.

Die zweite Begegnung nun am kommenden Sonntag sollte wiederum der Wiener AG gegen den SD Waldhof und Post-München zu werden.







# Es ist kein Geheimnis,

u. J. G. auf es wissen: in der realen, fachkundigen Bedienung und anerkannten Preiswürdigkeit liegt

# der unbestreitbare Erfolg

unserer Verkaufsbemühungen. Wer große Auswahl sucht u. gute Möbel preiswert kaufen will, bedient sich

# des Möbelhauses Lungen & Batzdorf

MANNHEIM Qu 7, 29

**Theater - Kaffee - Restaurant**  
**Goldener Stern**  
 Das gut bürgerliche Familien-Kaffee  
 Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag: **Verlängerung**

**Tanz-Bar Wintergarten**  
 O 5, 13 bei den Planken

**Hannelore** Unser Peter und Klaus haben ein Schwesterchen bekommen.  
**Werner Schuhmacher u. Frau Else geb. Krüpe**  
 Mannheim-Niederau, z. Z. Luttenheim

**Fahrräder** gelötet und gemuldet  
 RM. . . 35.- 38.- 42.-  
 5 M 45.- 48.- 53.- 58.-  
 Mehrere hundert stehen zur Auswahl

**Presto Victoria Wanderer**  
 In allen Ausführungen. Begonnen, Teillich ungen

**Doppler** jetzt R 1, 7  
 neben Neue Mannh. Zeitung.

**Erika**  
 W. Lampert  
 L 6, 12  
 Ruf 21222 und 21223

**Zu verkaufen**  
 Ein elektrischer **Heißwasser-Boiler**  
 150 Liter Fass., Roboter 2000, wochenlang sofort zu verkaufen.  
 Scherrbacher & Co. K.-G., P 7, 15 - Fernsprecher 212 14

**Teppiche** in Velour Haargarn Kokos auch **Läufer** in allen Preislagen  
**M. & H. Schüreck**  
 F 2, 9 am Markt

**Abends müde?** dann 1 Chaiselongue (eben für 27 M. Große Auswabl. W. Oberl.)  
**Binzenhöfer** Schwinger 48 Straße Gdr. Kempterstr. (10 4818)

**PHOTO KINO HERZ** Kunststraße N 4, 13/14

**Zu verkaufen**  
 Ein elektrischer **Heißwasser-Boiler**  
 150 Liter Fass., Roboter 2000, wochenlang sofort zu verkaufen.  
 Scherrbacher & Co. K.-G., P 7, 15 - Fernsprecher 212 14

**VICTORIA** MOTORFAHRAD  
 bequeme Zahlungsweise sofort lieferbar

**Doppler** jetzt R 1, 7  
 Breite Straße, neben 192

**FRANK-SCHMIDT** KLEINER WAGEN  
**GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN** HAUS-ENTWÄSSERUNGEN REPARATUREN  
 FRANZ WILHELMSTR. 10 (10 4818)

**Zu vermieten**  
**2 Zimmer** Küche u. Bad  
 sofort oder 1. 6. zu vermieten. Aufschreiben unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**4-Zimmer-Wohnung**  
 gute Lage, sof. od. am 1. 6. zu vermieten. Aufschreiben unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
 in der Altstadt, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Aufschreiben unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**Zu vermieten**  
**Parterre-Räume**  
 200 qm, im Stadtzentrum, mit kleiner Einfaß und 50 qm Hof für Großhandel, Büro, Niederlage usw., usw. ab 1. Juli oder später billig zu vermieten. (166 271 B)  
**Scherrbacher & Co., K.-G., Mannheim**  
 P 7, 15 Fernsprecher 212 14

**Mietgesuche**  
 Gitta 12 bis 15  
**Büroräume** oder geeignetes Wohnhaus in der Altstadt zum 1. August zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 166 983 BZ a. b. Verl. d. Bl.

**Geldverkehr**  
 Gelddarlehner gesucht für **500.- RM.** Bitte in Geldscheine und an den Verlag d. Bl. Aufschreiben unter Nr. 10 1488 an den Verlag d. Bl.

**1-2-Zimmer-Wohnung**  
 sofort zu mieten gesucht. Aufschreiben unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**2 Zimmer** und Küche, evtl. Bad, evtl. Vorort. Angebote mit Preis unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**2 Zimmer** und Küche, evtl. Bad, evtl. Vorort. Angebote mit Preis unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**Immobilien**  
**Villen-Objekte Oststadt**  
 Sonn. Lage, 3x3 Zim. mit Nebenräumen. Preisbasis RM. 40 000.-; Anz. RM. 20 000.  
**Oststadt**  
 Freie Lage, 10 Zimmer mit Nebenräumen, zum Alleinbewohnen. - Preisbasis RM. 45 000.-; Anzahlung RM. 25 000.-.  
**Oststadt**  
 Herrl. Objekt, 3x5 Zim. und Nebenräume. Preisbasis RM. 50 000.-; Anz. RM. 25 000.  
**Oststadt**  
 Herrliches Neubausobjekt mit 10 Zimmern und Nebenräumen, zum Alleinbewohnen. Preisbasis RM. 60 000.-; Anz. RM. 30 000.  
**Oststadt**  
 Große, herrl. Einf.-Villa mit allem Komfort. Preisbasis RM. 75 000.-; Anz. RM. 40 000.  
**Bahnhofslage**  
 Herrl. Objekt, 3x3 Zim. mit Nebenräumen. Preisbasis RM. 45 000.-; Anz. RM. 25 000.  
**Bahnhofslage**  
 Herrsch. Objekt mit ca. 20 Räumen, auch als Verwaltungsgebäude geeignet. Preisbasis RM. 50 000.-; Anzahlung RM. 30 000.-.  
 Anfragen erbitte: (195 755 B)  
**Kans Simon, Immobilien**  
 L 14, 8. - Fernsprecher Nr. 203 87.

**Rentenhaus**  
 in der Innenstadt, Einheitslohn 32 500.- RM. - Mietminderung 5154 RM. Anzahlung 21 000 RM.

**Rentenhaus**  
 in der Innenstadt, Einheitslohn 13 000 RM. Mietminderung 2290 RM. Anzahlung 7500 RM. zu verkaufen durch (166 268 B)  
**Peter Kohl, Immobilien**  
 Seidenheimer Str. 16, Ruf 462 39

**Garage**  
 für 2 Opelwagen, ab. Doppelkabriolet  
**Garage** vermieten.  
 Fernruf 428 15

**Zu verkaufen**  
**Eine Partie** abgedruckt  
**Kastenfenster** und Glasuren  
 billig abzugeben.  
 Böcklinstraße 14  
 Fernruf 43 583

**Automarkt**  
**1,2 OPEL**  
 für 800.- RM. zu verkaufen. Reichardt, Mittelstraße Nr. 22.

**1,2 OPEL**  
 Spez.-Limouf. zu verkaufen. Fernruf 202 75

**Ford-Eitel**  
 neuwertig, günstig zu verkaufen. Schweißingen Scheffelstraße 21 (167 158 B)

**Offene Stellen**  
**Mädchen**  
 nicht unter 20 J., auf 1. 6. oder 1. 7. in guten Haushalt gesucht.  
 Zu erfragen unter Nr. 10 1318 im Verlag dieses Bl.

**Mädchen**  
 mit gutem guten Zeugnis, auf 1. 6. gesucht. (10 049 B)  
 Frau Dr. Burger, Wöhlstraße Nr. 8, Fernspr. 428 85  
 Credenfelder

**Mädchen**  
 weibl. das Sprechen- und Aufsatzfähigkeiten erlernen will, sofort gesucht. (10 057 B)  
 Frau Dr. Stiel, Drogenmeyerstr. 4, 19/20.

**Kontroll-Uhren**  
 liefert, repariert prompt  
 Uhrmachermeister  
**Mäder L 8, 5**

**Hausfrauen!**  
 Modernste Küchen  
 m. 180er Büfett natur- lackiert 185.-  
 Rirschbaum 265.-  
 Haus-Boyan 295.-  
 Vörlin 255.-  
 Wch. Baumgärtel & Co. Verkaufsförderer T 1, Nr. 7-8, Fernruf 278 85.

**Küchenchef**  
 in der feinen Hotelküche durchgebildet, Eintritt 15. Mai, in Jahresleistung gesucht. (175 428 B)

**1 Zimmermädchen**  
**1 Küchenmädchen**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Union-Hotel - Mannheim**  
 L 15, 16

**Laborant**  
 von Fachkraft in Mannheim gesucht. Aufschr. u. 166 133 B an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Rosenmacher**  
 für in oder außer dem Hause gesucht. (166 084 B)

**M. Würtele u. Sohn,**  
 Mannheim-Rohrdorf, Rebenstraße 7.  
 Für nach Hamburg ein

**Mädchen**  
 mit Kochkenntn. u. Interesse für 2 Kinder, Privathaushalt, Zeugnis erwünscht. Aufschr. u. Nr. 10 141 B an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Junger Spediteur als Zoll-Deklarant**  
 zu baldmöglich. Eintritt, 1. Juli, gesucht. Handschriftl. Bew. m. Zeugnisabschr. u. Lichtbild erb. an Bayerische Transportgesellschaft vorm. Theob. Rosen G. m. b. H. Ludwigshafen am Rhein Fernsprecher 620 26 (195 751 B)

**Süchtige Verkäuferin**  
 u. tücht. Kraft f. Buchhaltung in Elektro-Geschäft f. Ludwigshafen gesucht. Aufschr. u. 166 096 B an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Jüngere Kontoristin**  
 evtl. intelligente Anfängerin, die nicht mehr schulpflichtig ist, von Großfirma gesucht. Aufschr. mit Zeugnisabschr. und Angabe des Eintrittstermins erb. u. Nr. 166 099 B a. b. Verlag.

**Geschäfte**  
 Pachtgesuche - Verkäufe usw.

**Lebensmittelgeschäft**  
 zu vermieten. - Röhre des bei Hund oder Wehrich, Kronprinzstraße 35, (191378)

**Friseur-Geschäft**  
 auf dem Lindendol billig zu vermieten. Einrichtung ist vorhanden. Vorprüfer: Seidenheimer Str. 47, (Wirtshaus) (10 070 B)

**Berufsmäntel**  
 für Damen und Herren  
**Adam Ammann**  
 Fernruf 237 89 Qu 3, 1  
 Spezialhaus für Berufskleidung

**Zu verkaufen**  
**EB Zimmer**  
 preiswert zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. 166 983 BZ a. b. Verl. d. Bl.

**Gartenbrunnen**  
 Rohr, Spitze und Pumpe zu verkaufen. (10138 B)  
 Streubergstraße 16, täglich 13 u. 19 U.

**1 Bettstelle**  
 mit Vasentisch u. Matratze, 1 Nachtschrank zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**1 Handwagen**  
 6 am Ladefuß.  
**1 Küferwagen**  
 billig abzugeben.  
 Ferd. Schuler a. G. Mannheim, E 7, 5 und 11. (166 066 B)

**Nadrol**  
 Am 30. April 1939 verschied an den Folgen eines Unfalls der bei der Bahnmittelerei 5 Mannheim beschäftigte Rottenführer, Herr

**Ludwig Baust**  
 aus Oftersheim im 61. Lebensjahr. Der Verstorbene stand seit 1895 im Eisenbahndienst und war stets ein pflichtbewußter und treuer Arbeitskamerad. Ehre seinem Andenken. 166100V

**Deutsche Reichsbahn**  
 Reichsbahndirektion Karlsruhe

**Todesanzeige**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Bruder und Onkel, Herrn

**Christoph Bentzinger**  
 Studienrat i. R.  
 am Sonntag, den 30. April, nach kurzem, schwerem Leiden im 81. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzuführen.

Feudenheim (Neckarstraße 50), den 3. Mai 1939.

**Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beerdigung in aller Stille statt. (10 047 B)

**Verloren**  
**50 RM. Belohnung**  
 Kostbare Brieftasche mit Gehörapparat, Federstift, Schlüssel, evtl. auch anderen Gegenständen, abzugeben. Belohnung 50 RM. bei Wiederfindung. Aufschreiben unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.

**Verschiedenes**  
**Rüd-transport!**  
 Der nimmt von Wietmann nach Wupp. Bahnhof einige Möbelstücke (Schrank Tisch u. Bett) mit - Aufschreiben unter Nr. 10 1348 an den Verlag d. Bl.